



Sportamt

07.04.2025

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Holmer

Telefon: 492-5220

Holmer@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Antrag der Fraktion Die Linke an den Rat Nr. A-R/0065/2021 "Schwimmzeiten für FINT (Frauen, Inter, Nichtbinär, Trans) in städtischen Bädern"

Beratungsfolge

29.04.2025 Sportausschuss

Entscheidung

## **Beschlussvorschlag:**

### I. Sachentscheidung:

1. Der Bericht zur Inanspruchnahme der angebotenen Schwimmzeiten für FINT (Frauen, Inter, Nichtbinär, Trans) in städtischen Bädern wird zur Kenntnis genommen.
2. Aufgrund der geringen Nutzungszahlen und beschränkten personellen Ressourcen der Sportverwaltung werden keine spezifischen Schwimmzeiten für die genannten Personengruppen zu Lasten des öffentlichen Badebetriebs eingerichtet. Sofern ein Verein oder ein Träger geschlechtsspezifische Schwimmzeiten anbieten möchte, können Nutzungszeiten in einem städtischen Bad bereitgestellt werden.
3. Der Antrag an den Rat Nr. A-R/0065/2021 "Schwimmzeiten für FINT (Frauen, Inter, Nichtbinär, Trans) in städtischen Bädern" ist damit erledigt.

### II. Finanzielle Auswirkungen:

Keine Auswirkungen

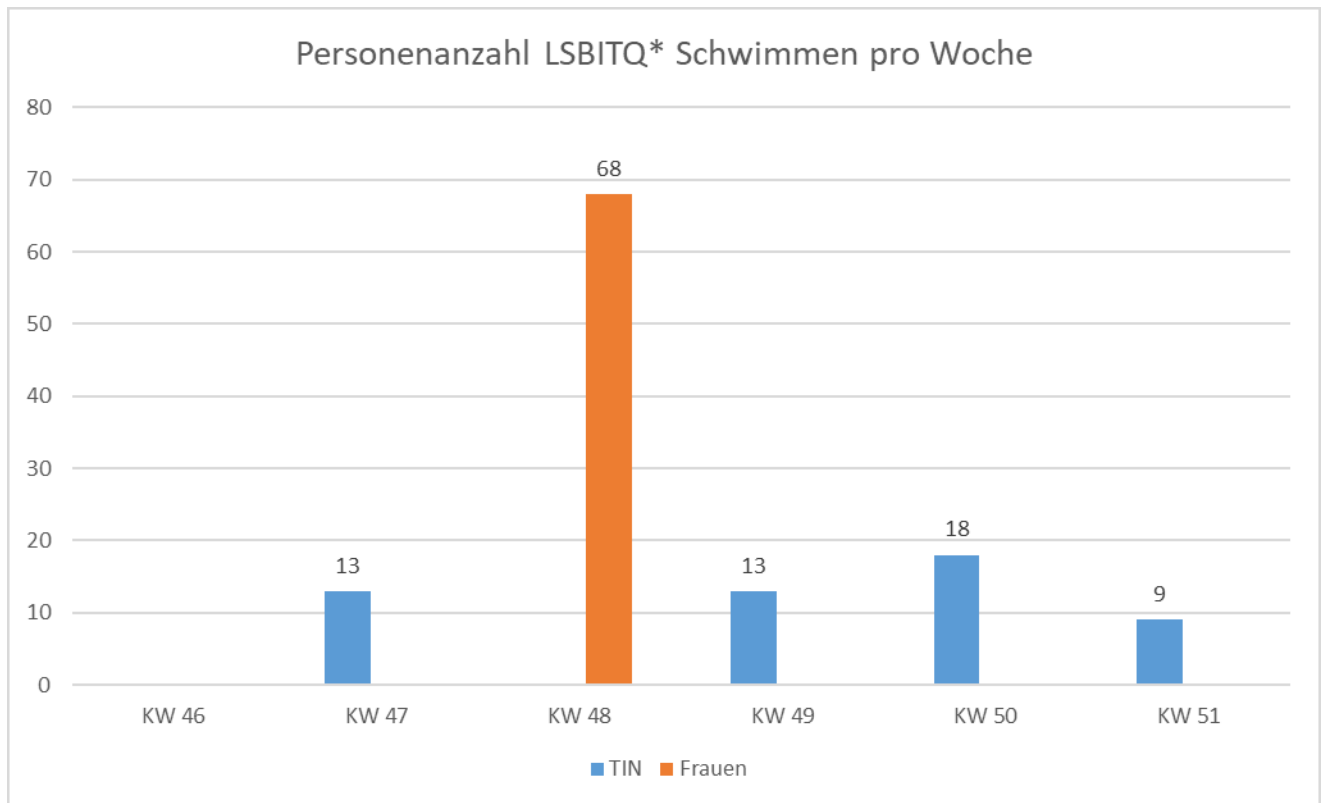
## **Begründung:**

### **Zu Punkt 1 der Sachentscheidung**

Zur Ermittlung des Bedarfes für geschlechterspezifische Schwimmzeiten hat das Sportamt gemeinsam mit dem Stadtsportbund (SSB), dem Amt für Gleichstellung und Vereinen aus der queeren Community im Zeitraum von 13.11.2023 bis zum Beginn der Weihnachtsferien ein Pilotprojekt durchgeführt. An sechs Dienstagen wurden in der Zeit von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr drei Stunden Schwimmzeiten im Hallenbad Wolbeck zur Verfügung gestellt, um den verschiedenen Gruppen eine

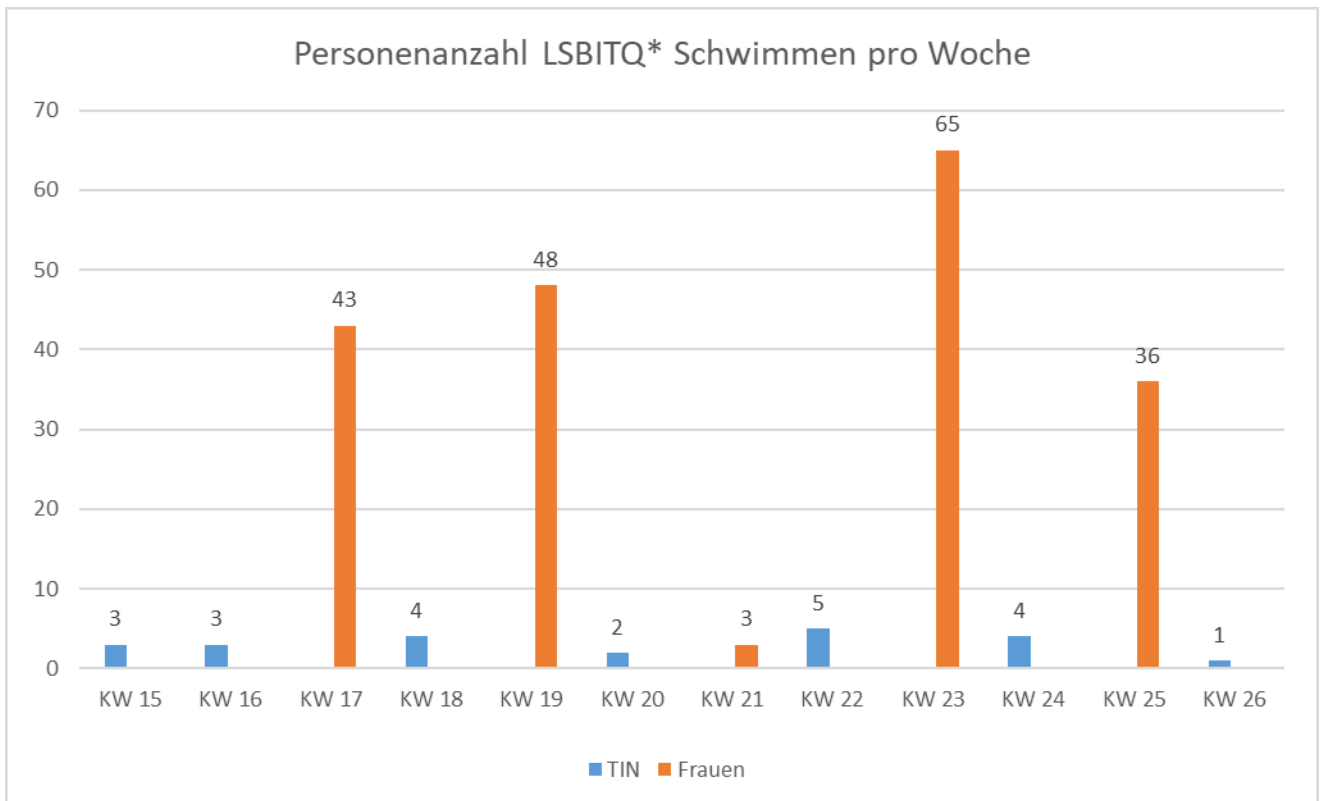
Nutzungszeit zu ermöglichen.

Begleitet wurden die Schwimmzeiten durch organisierte Awarenesssteams und Rettungsschwimmer seitens des SSB. Die Euphorie der Vereine aus der queeren Scene war groß. Allerdings wurde das Angebot jedoch nicht so angenommen wie erhofft.



Nach den ersten gesammelten Erfahrungswerten wurde gemeinsam mit dem SSB, dem Amt für Gleichstellung, den Vereinen und dem Sportamt eine Verlängerung des Pilotprojektes angestrebt. Es wurde versucht, über verschiedene Kanäle mehr Menschen aus der Community zu erreichen. Die zweite Pilotphase begann nach den Osterferien (KW 15) 2024 und wurde bis zum Sommerferienbeginn (KW 26) geplant. Hier wurde die Nutzungszeit von 3 Stunden auf 1,5 Stunden reduziert und ein wöchentlicher Wechsel zwischen Frauenschwimmzeit und Schwimmzeit für Gruppen der queeren Community organisiert.

Insgesamt gab es von allen Beteiligten und von den Teilnehmenden eine positive Rückmeldung zum Angebot. Anhand des Diagramms lässt sich klar erkennen, dass das Angebot für Frauenschwimmen gut angenommen wurde.



### Zu Punkt 2 der Sachentscheidung

Die gute Inanspruchnahme besonderer Schwimmzeiten für Frauen im Rahmen des Pilotprojektes weist auf einen möglicherweise dauerhaften Bedarf hin und spricht für eine Verstärkung des Schwimmangebotes für diese Zielgruppe.

Eine Extraschwimmzeit für Frauen unter städtischer Verantwortung kann jedoch nicht ermöglicht werden. Beim Frauenschwimmen sollte immer eine Fachangestellte für Bäderbetriebe vor Ort sein. Wegen der angespannten Personallage war dies bereits während des Pilotprojektes nur mit großem Aufwand möglich und kann bei Krankheit, Urlaubsvertretung etc. nicht sichergestellt werden. Zudem ist davon auszugehen, dass weitere Personengruppen eigene Schwimmzeiten einfordern, was zum einen die Belegungssituation der Bäder unübersichtlich machen würde und zum anderen personal-technisch nicht umgesetzt werden könnte.

Um eine Lösung zu finden, wurde mit allen Beteiligten gemeinsam überlegt, ob vereinsgetragene Schwimmangebote ermöglicht werden können. Nach der Eröffnung des Hallenbads Süd gibt es hier die Möglichkeit Schwimmzeiten für ein solches Vereinsangebot zur Verfügung zu stellen.

Der Verein Move and Meet e.V. hat in der Pilotphase die Frauenschwimmzeit organisiert. Er setzt sich u. a. dafür ein, dass Frauen mit Migrationshintergrund Schwimmen lernen können. Nach Gesprächen wurde dementsprechend dem Verein Anfang 2025 eine zusätzliche Wasserflächenzeit zur Weiterführung des Schwimmangebots in Vereinsträgerschaft zugewiesen. Hierbei hat der Verein akzeptiert, dass die Anwesenheit einer weiblichen Fachkraft während dieser Schwimmzeit nicht garantiert werden kann.

Im letzten Gespräch mit dem Amt für Gleichstellung und den Vereinen der queeren Community wurde das Thema weiterer geschlechterspezifischer Vereinsschwimmzeiten nochmal aufgegriffen. Den Rückmeldungen konnte man entnehmen, dass ein solches Angebot derzeit nicht gestemmt werden kann. Sollte sich künftig ein Verein oder ein Träger finden, der ein Schwimmangebot für die verschiedenen Personengruppen anbieten möchte, kann dieser gerne Kontakt mit dem Sportamt aufnehmen, um entsprechende Vereinszeiten zu besprechen.

Das Amt für Gleichstellung hat die Vorlage mitgezeichnet. Eine Beratung im Ausschuss für Gleichstellung entfällt, da diese abgesagt wurde.

In Vertretung

gez.  
Thomas Paal  
Stadtdirektor

**Anlagen:**  
Anlage A  
Antrag an den Rat Nr. A-R/0065/2021